

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 50

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Des Lobes voll: Adolf Ogi

Die Bescheidenheit unseres Medienministers drang wieder voll durch, als er zu den dannzumal neuesten (erstmal leicht positivieren) Umfrage-Ergebnissen des Europa-Barometers Stellung bezog. In Paris bekannte **Adolf Ogi** vor dem Mikrophon des rasenden «10 vor 10»-Reporters **Kurt Siegenthaler**, dass an jener berühmten Freitagsdiskussionssendung zum EWR «auch Herr Koller» sehr gut argumentiert habe.

Rentengestalter Allenspach

Heinz Allenspach, Zürcher FDP-Nationalrat und Präsident der vorberatenden Kommission für die 10. AHV-Revision, wollte eine Information unter dem Dekkel behalten. Es war der Entscheid gefallen, die finanziellen Auswirkungen eines Rentenalters 64 für Mann und Frau berechnen zu lassen. Weil dies den (völlig korrekten!) Eindruck erweckt, es werde bald am Rentenalter der Frau eine Korrektur nach oben erfolgen, wurde Stillschweigen vereinbart.

Die Information drang dennoch durch. Und noch eine zweite: Dass ein Rentenalter 64 für Mann und Frau keinen Franken bringt, um die 500 bis 700 Millionen kostende 10. AHV-Revision zu tragen! Wenn Lisette und die anderen Frauen zwei Jahre länger arbeiten, reicht das nur, um die

vorzeitige Pensionierung der Herren der Schöpfung mit 64 zu berappen.

Telefongeflüster

Die PTT-Zentrale wollte Gutes tun: Schaffung eines Verzeichnisses aller hohen Chefbeamten und Verwaltungsräte. Mit Bild, Adres-

se und Telefonnummer. Doch **Ulrich Gadiant**, der Präsident des PTT-Verwaltungsrates, hatte durchgesetzt, dass seine persönliche Natel-C-Nummer gestrichen wurde. Das zur Kommunikation auf höchster Ebene geschaffene interne Verzeichnis hat damit viel an Wert eingebüsst. Jetzt sind nämlich – übereifrige Beamte sind schuld – gleich sämtliche Telefonnummern aller VR-Mitglieder gestrichen. Nun: Einzelne Angehörige des Kontrollgremiums sollen bereits ihre Holzvorräte aufgestockt haben, um mittels Rauchsignalen untereinander dennoch in Kontakt zu bleiben.

Lieber Norbert ...

... nun sind schon einige Sonntage ins Land gegangen, und noch immer hat Lisette nichts in der *SonntagsZeitung* darüber gelesen, ob der Informationschef der Bundeskanzlei, **Norbert Hochreutener**, Sendeleiter-Kandidat für das neue Fernsehprogramm S+ mit privater Beteiligung ist. Warum? Hochreutener hatte doch ausdrücklich klargemacht, eventuell möglicherweise vielleicht allenfalls sogar für die Nachfolge des Preisüberwachers **Odilo Gunttern** zur Verfügung zu stehen, falls jemand käme, um ihm dieses Amt anzubieten. Lisette kann es wirklich nur der mangelnden Phantasie der Journalisten zuschreiben, dass dieser S+«Primeur» noch nicht lanciert wurde. Vielleicht klappt's jetzt, Norbert. Mir darfst Du nicht böse sein. Ich habe jedenfalls für Dich getan, was ich tun konnte!

Die Ehre des Doktors

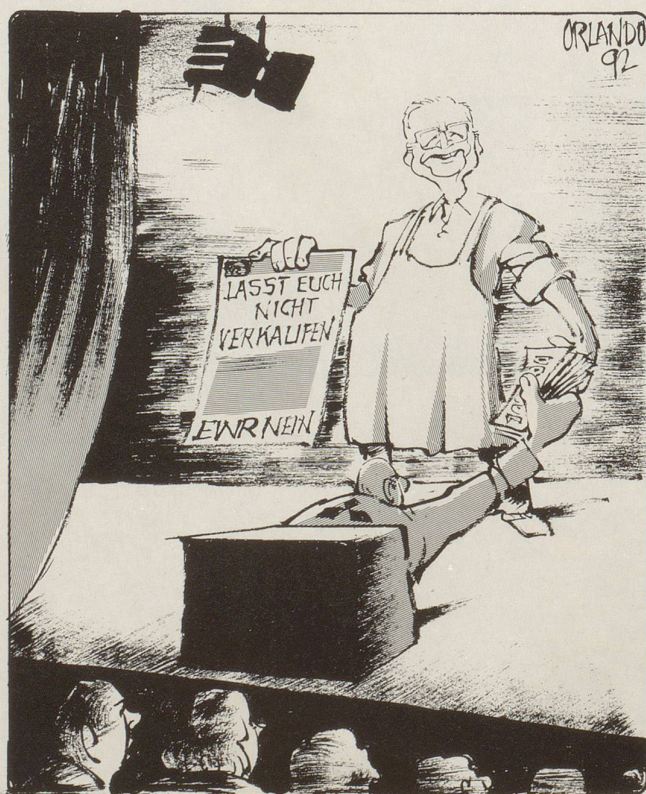
Dass **Bernhard Schneider** aus Givisiez, Verwaltungsrat der PTT, zum Ehrendoktor der Universität Freiburg gekürt wurde, hat überhaupt nichts damit zu tun, dass es ihm gelungen ist, dank vehementem Einsatz dem umstrittenen 44-Millionen-Bau in Villars-sur-Glâne zum Durchbruch zu verhelfen, obwohl es viele kritische PTT-Stimmen gibt, die ebenso hartnäckig betonen, dieses «Terco-Zentrum» sei im Grunde überflüssig.

Lisette Chlämmerli



Grosser Wurf: Kurt Furgler

Kurt Furgler, ehemals Bundesrat, hat die Liebe zu spektakulären Medienauftritten doch nicht ganz verloren. In Kuala Lumpur (!) gewährte er völlig überraschend der *SonntagsZeitung* ein zweiseitiges Interview. Furgler-Fans durften sich wieder einmal in seinen unvergleichlichen Formulierungen aalen (Z.B.: «Schon während meiner Amtszeit durfte ich spüren, dass das Gewicht unseres Landes viel grösser ist, als wir das selber glauben.»). Erinnert an das klägliche Scheitern seiner Totalrevision der Bundesverfassung, fiel Furgler spontan sogar noch etwas besonders Lustiges ein: «Wer einen grossen Wurf wagen will, muss zunächst mit kleinen Würfen beginnen. Man muss doch zuerst werfen lernen.» Ob die Leser nach dem Furgler-Interview auch werfen lernen?



Leise und kraftvoll wird Charly's gesponserte Tante wohl bald wieder als Pantoffelheld auf der Bühne stehen ...